

Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Fraktion Bürger für Stralsund/FDP/VR+
c/o Thomas Haack
Sarnowstraße 13 A
18435 Stralsund

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: Anfrage/2026/018

Meine Nachricht vom:
Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!

Fachdienst:	Büro des Landrates und des Kreistages
Fachgebiet / Team:	Kreistagsangelegenheiten
Auskunft erteilt:	
Besucheranschrift:	Carl-Heydemann-Ring 67
	18437 Stralsund
Zimmer:	119
Telefon:	03831 357 1214
Fax:	03831 357-444100
E-Mail:	Kreistagsbuero@lk-vr.de

Datum: 16. März 2026

Ihre Anfrage zu den Geburtenstationen im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Scharmberg,
sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich Bezug auf die in der Anfrage gestellten Fragen und beantworte diese nachfolgend.

1. Welche Maßnahmen hat der Landkreis bisher unternommen, um die Sicherstellung der geburtshilflichen Versorgung zu unterstützen, insbesondere durch Koordination mit Kliniken, Abstimmung mit Kostenträgern oder Förderung regionaler Kooperationen?

In den letzten Jahren hat sich der Landkreis mehrfach mit dem Kreissaal Bergen beschäftigt. Es wurden Gespräche mit Hebammen, Ärzten und Klinikleitungen geführt. Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Kreistages war ebenfalls einbezogen. Für die Insel Rügen und ihre werdenden Mütter und Väter ist der aktuelle Zustand nicht schönzureden und sicherlich zu bedauern. Es gibt jedoch objektive Gründe wie Wirtschaftlichkeit, Verfügbarkeit von Hebammen und Ärzten und auch Weiterbildungsmöglichkeit bei geringer Geburtenrate, die unter den derzeitigen Bedingungen unseres Gesundheitswesens eine Wiederbelebung des Kreißsaales nicht ermöglichen. Deshalb gibt es auf Landkreisebene keine Aktivitäten hinsichtlich einer Wiedereröffnung des Kreißsaales in Bergen.

Seit 2022 engagiert sich der Landkreis für den Erhalt und die langfristige Sicherung des Kreissaales in Stralsund. Im Ausschuss für Soziales und Gesundheit wurde nicht nur über die Aktivitäten und Maßnahmen berichtet. Darüber hinaus wurde eine Beschlussvorlage zur finanziellen Unterstützung der im Dienstsysteem befindlichen Hebammen auf den Weg gebracht. Seit 2023 können nun Ausgleichszahlungen für die Berufshaftpflichtversicherung beim Fachdienst Gesundheit beantragt werden. Und dies wird auch in Anspruch genommen. 2024 erfolgte eine Begehung des Kreißsaales, weil die dort tätigen Hebammen die Ausstattung und den Zustand der Räume bemängelten. An der Begehung war Frau Meyer, 1. Stellvertreterin des Landrates, beteiligt. Im Anschluss wurde ein Gespräch mit Vertreterinnen der Hebammen, der Ärzte und dem Geschäftsführer des Helios-Krankenhauses geführt. Im Ergebnis wurden durch die Klinik Fördermittel beim Land für bauliche Maßnahmen beantragt und ein Unterstützungsschreiben unseres Landkreises beigefügt. Die Mittel wurden bereits bewilligt. Der Baubeginn ist für 2027 geplant.

2. Welche Initiativen plant der Landrat, um Personalengpässe in der Geburtshilfe zu mindern und eine verlässliche Versorgung für werdende Eltern sicherzustellen?

Der Fachdienst Gesundheit lädt in regelmäßigen Abständen alle in unserem Landkreis tätigen Hebammen ein. Der Landeshebammenverband ist stets beteiligt. So kann der Kontakt und ein guter Kommunikationsfluss stets gehalten werden. Darüber hinaus gibt es zu aktuellen Themen einen zeitnahen direkten Austausch. Die Vorsitzende des Landeshebammenverbandes berichtete Ende 2025 im Ausschuss für Soziales und Gesundheit über die neuen, eher ungünstigen Honorarregelungen für unsere Hebammen.

Die finanziellen Mittel zur Unterstützung der in der Geburtsklinik tätigen Hebammen sind auch für die kommenden Jahre im Haushalt eingeplant.

3. Welche konkreten Einflussmöglichkeiten sieht der Landrat, um die geburtshilfliche Versorgung langfristig zu stabilisieren, auch wenn der Landkreis nicht alle rechtlichen Steuerungsmöglichkeiten besitzt?

Wir werden mit der Klinik und den Hebammen im Austausch bleiben und situativ alle Möglichkeiten einer Unterstützung nutzen. Bis auf die bereits genannten Maßnahmen werden aktuell keine konkreten Einflussmöglichkeiten gesehen. Anregungen oder Ideen nimmt der Fachdienst Gesundheit gern entgegen.

4. Welche zeitlichen Perspektiven bestehen für geplante Maßnahmen, um die Situation kurzfristig und nachhaltig zu verbessern?

Beginn der Umbaumaßnahmen im Kreißsaal Stralsund 2027 wurde bereits erwähnt. Dies wird zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Hebammen und unserer werdenden Mütter führen. Unser Kreißsaal hat einen guten Ruf bei Hebammen und Müttern. Es sind beispielsweise auch Hebammen aus Rostock im Dienstsysteem (Hebammenanker) bei uns eingebunden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kerth
Landrat